

Schulraumplanung 2025

Bedarfsprognose 2030 - 2050 und Standortkonzept

Vom Gemeinderat verabschiedet am 16. Dezember 2025

Impressum

Auftraggeber

Politische Gemeinde Berneck, CH-9442 Berneck

Kontaktperson

Shaleen Mastroberardino, Gemeindepräsidentin

Bearbeitung

Stauffer & Studach AG
Alexanderstrasse 38, CH-7000 Chur
www.stauffer-studach.ch

Beat Aliesch

Erstellung

September 2024 – März 2025, November/Dezember 2025

Bearbeitungsstand

Dezember 2025

251209_Schulraumplanung_Stand_Genehmigung

Inhalt

1 Einleitung	1
2 Erarbeitungsprozess und Mitwirkung der Bevölkerung	2
3 Analyse Kapazitäten und Bedarf	3
3.1 Entwicklung Schülerzahlen	3
3.2 Berechnung des Raumbedarfes	4
3.3 Kapazitäten und Reserven im Bestand	6
3.4 Baulicher Zustand, Potenziale	8
4 Prognosen und Raumbedarf	8
4.1 Prognoseannahmen	8
4.2 Prognosen der Schulen der Gemeinde Berneck	10
5 Standortkonzept	14
5.1 Übersicht bauliche Entwicklung	14
5.2 Planungsprämissen	15
5.3 Kriterien	16
5.4 Standortvarianten Primarschule	17
5.5 Standortvarianten Kindergarten	20
5.6 Standortkonzept Schule Berneck	27

Anhang

1 Einleitung

Der Gemeinderat entschied, nach Abschluss des Gesellschaftsleitbilds «Berneck lebt», im Rahmen der Gesamtrevision der Ortsplanungsrevision eine Schulraumplanung zu erarbeiten. Die Schulraumplanung dient als Strategie für die künftige Entwicklung der Schul- und Kindergartenräumlichkeiten und als eine der Grundlagen für eine ganzheitliche und zukunftsgerichtete Betrachtung der Nutzungen und Entwicklungsabsichten der gemeindeeigenen Liegenschaften.

Die Gemeinde Berneck verfügt über eine vergleichsweise grosse Fläche von Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen (ZöBA) und dadurch über ein entsprechendes Potenzial und Handlungsspielraum für die Anpassung und Weiterentwicklung ihrer Schulinfrastrukturen. Die heutigen Einrichtungen verteilen sich auf die vier Standorte Bünt, Schulstrasse, Stäpfli und Wisli. Mit dem Schülerhort – derzeit noch am Sportplatzweg 1 – und dem Mittagstisch in der Mehrzweckhalle Bünt bestehen Angebote zur schulergänzenden Kinderbetreuung (Tagesstrukturen). Die Räumlichkeiten des Kindergartens Bünt werden von der Katholischen Kirchgemeinde Berneck angemietet.

Die Gemeinde Berneck hat sich als sehr attraktive Wohngemeinde etabliert. Entsprechend hat nicht nur die Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner (EW) zugemommen, sondern auch die Anzahl Schülerinnen und Schüler (SuS). In der Gemeinde bestehen noch Entwicklungsgebiete und verschiedene Überbauungen sind in Planung oder bereits in Realisierung. Gemäss dem Gesellschaftsleitbild «Berneck lebt» strebt Berneck «eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Schulentwicklung an und stellt sicher, dass Berneck auch in Zukunft über eine Primarschule im Dorf verfügt». Vor diesem Hintergrund und dem sich abzeichnenden Wachstum will die Gemeinde den Schulraumbedarf 2030 - 2050 für die verschiedenen Schulstufen ermitteln und darauf abgestützt eine längerfristige und strategische Standortkonzeption für die Entwicklung der Einrichtungen der Schule festlegen.

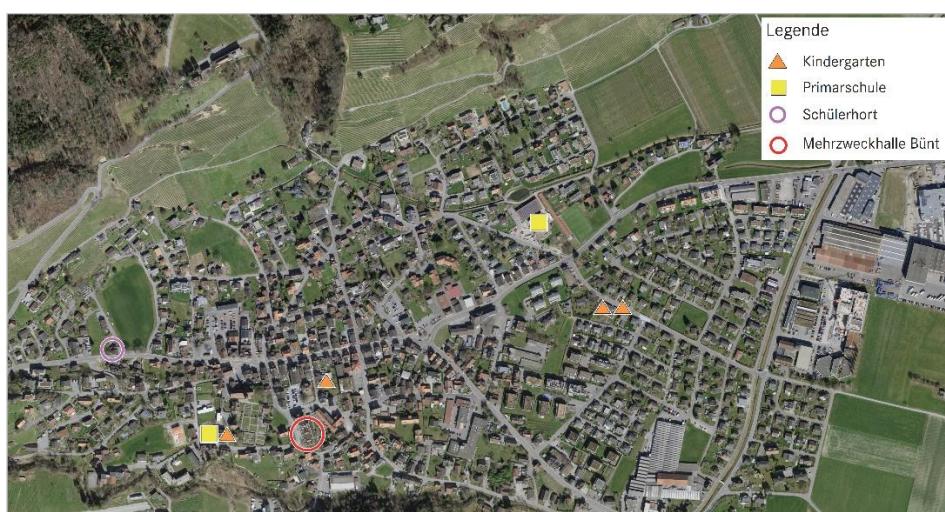


Abb. 1: Übersicht Standorte und Einrichtungen

2 Erarbeitungsprozess und Mitwirkung der Bevölkerung

Die vom Gemeinderat eingesetzte Projektgruppe Schulraumplanung erarbeitete in den Sitzungen vom 24. Oktober 2024, 12. Dezember 2024 und 22. Januar 2025 den Bericht zur Schulraumplanung mit Standortkonzept «Schulraumplanung 2025» und unterbreitete den Bericht dem Gemeinderat zur Genehmigung.

Der Gemeinderat beschloss an der Sitzung vom 18. Februar 2025 gewisse Anpassungen (u.a. Kapazität der Richtgröße der Primarschule) und entschied, im Hinblick auf die öffentliche Mitwirkung zwei Berichte (intern und extern) zu erstellen. Der externe Bericht wurde als Zusammenfassung des Detailberichts dargestellt (ohne Tabellen mit den handschriftlichen Bewertungszahlen).

In der Folge nahm der Schulrat den aktualisierten Bericht zur Schulraumplanung mit Standortkonzept «Schulraumplanung 2025» am 10. März 2025 zu stimgend zur Kenntnis. Der Gemeinderat genehmigte an seiner Sitzung vom 19. März 2025 den Bericht zur Schulraumplanung mit Standortkonzept «Schulraumplanung 2025» zu Handen der Infoveranstaltung vom 30. April 2025 als Auftakt zum öffentlichen Mitwirkungsverfahren vom 1. Mai 2025 bis und mit 2. Juni 2025 – gleichzeitig mit der Entwicklungsstrategie «Siedlungsentwicklung nach innen» und dem kommunalen Richtplan.

Während der Mitwirkungsfrist, die auf Antrag eines Mitwirkenden bis 30. Juni 2025 verlängert wurde, sind zur Schulraumplanung insgesamt acht Anträge von fünf Mitwirkenden (Einwohner*innen, Unternehmen, Parteien) eingegangen. Die Mitwirkungsanliegen bezogen sich unter anderem auf die Prognosezahlen (Überprüfung Prognosen Bevölkerung, Schüler*innen), das Bevölkerungswachstum (Verzicht auf Wachstum), die untersuchten Standortvarianten sowie das Standortkonzept für die Schule Berneck. Gewisse Inhalte der Anliegen betrafen hingegen nicht die vorliegende Planung, sondern sind Gegenstand von folgenden Planungsschritten.

Die eingesetzte Projektgruppe und der Gemeinderat haben die eingehenden Anträge eingehend beraten und geprüft. Alle Antragsstellenden erhalten eine individuelle Antwort. Aufgrund der Mitwirkung erfolgten im vorliegenden Bericht zur Schulraumplanung mit Standortkonzept «Schulraumplanung 2025» keine Änderungen.

3 Analyse Kapazitäten und Bedarf

3.1 Entwicklung Schülerzahlen¹

In Berneck werden Kindergarten- und die Primarstufe angeboten. Die Oberstufenschüler und Oberstufenschülerinnen besuchen die Oberstufe Mittelrheintal (OMR) im benachbarten Heerbrugg (politische Gemeinde Au).

Nach einer Abnahme der Anzahl Kinder im Kindergartenalter und der Anzahl SuS in den Jahren 2000 und 2010 hat die Anzahl seit 2015 relativ stark zugenommen und erreichte 2023 mit insgesamt 355 fast das Niveau vom Jahr 2000.

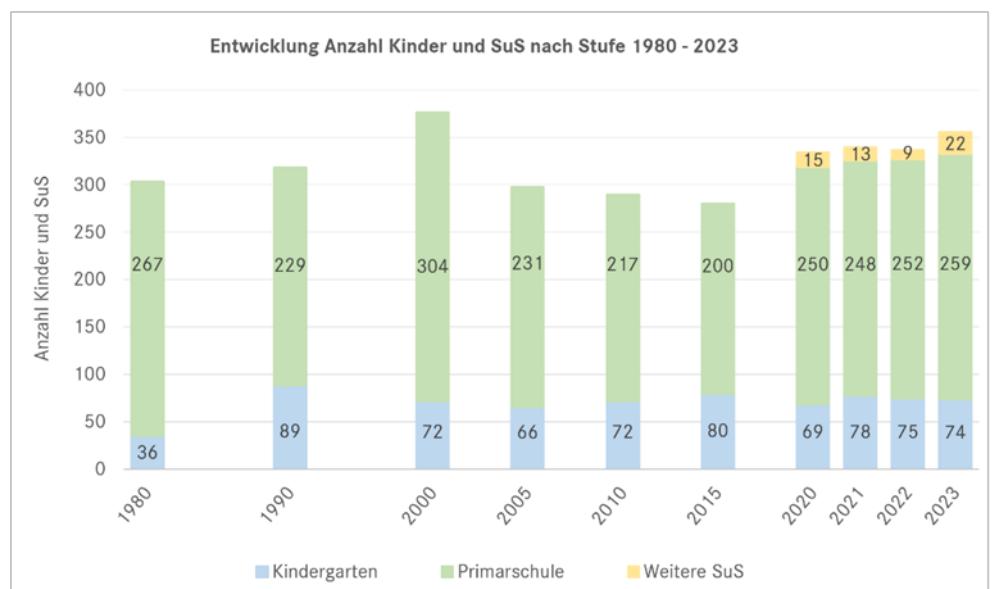


Abb. 2 Entwicklung der Anzahl Kinder und SuS 1980 - 2023

Stufe	1980	1990	2000	2005	2010	2015	2020	2021	2022	2023
Kindergarten	36	89	72	66	72	80	69	78	75	74
Primarschule	267	229	304	231	217	200	250	248	252	259
Weitere SuS	-	-	-	-	-	-	15	13	9	22
Total Kinder / SuS	303	318	376	297	289	280	334	339	336	355

¹ Kinder im Kindergartenalter werden nachfolgend als Kinder bezeichnet, Kinder im Primarschulalter als Schüler und Schülerinnen (SuS).

Die Zunahme bei der Anzahl Kindergartenkinder und der SuS seit 2020 zeigt sich auch bei der Betrachtung des relativen Wachstums (Tabelle nächste Seite).

Entwicklung Anzahl Kinder im Kindergartenalter und SuS 2000 – 2024						
Stufe	2000 – 2020			2020 – 2024		
	2000	2020	Veränderung	2020	2024	Veränderung
Kindergarten	72	69	- 3 (- 4 %)	69	74	+ 5 (+ 7 %)
Primarschule	304	250	- 54 (- 18 %)	250	259	+ 9 (+ 4 %)
Weitere SuS	0	15	+ 15	15	22	+ 7 (+ 47 %)
Total	376	334	- 42 (- 11 %)	334	355	+ 21 (+ 6 %)

*Zahlen ab 2016 verfügbar

3.2 Berechnung des Raumbedarfes

Grundlagen

Im Kanton St. Gallen sind die Klassengrössen im Volksschulgesetz² (sGS 213.1; abgekürzt VSG) sowie in der Verordnung über den Volksschulunterricht³ (sGS 213.12; abgekürzt VVU) geregelt. Die Grössen gestalten sich wie folgt:

- Kindergartengruppen 16 bis 24 SuS (Art. 3^{bis} VVU)
- Regelklasse der Primar- und Sekundarschule 20 - 24 SuS* (Art. 27 VSG)
- Regelklasse der Realschule 16 - 24 SuS* (Art. 27 VSG)
- Kleinklasse 10 - 15 SuS* (Art. 27 VSG)

* Nach Art. 27 Abs. 2 VSG kann aus organisatorischen oder pädagogischen Gründen von dieser Zahl abgewichen werden.

Die Klassengrösse nach VSG bzw. VVU richtet sich nach den Ansprüchen an ein optimales Förderumfeld für die einzelnen Kinder bzw. SuS. Bei Klassen von Kindern bzw. SuS mit erhöhtem Integrationsbedarf ist die Klassengrösse nach Möglichkeit anzupassen.

² sGS 213.1 - Volksschulgesetz - Gesetzessammlung des Kantons St.Gallen

³ sGS 213.12 - Verordnung über den Volksschulunterricht - Gesetzessammlung des Kantons St.Gallen

Kapazitäten

An die Kapazitäten angerechnet werden nur Klassenzimmer, die für den Unterricht der Regel- und Kleinklassen zur Verfügung stehen. Weitere Zimmer für den Fachunterricht oder weitere Diensträume, Abstellräume etc. werden bei der Ermittlung der Kapazitäten im Bestand nicht angerechnet. Diese Räume gelten als zwingende weitere Infrastruktur und nicht als anrechenbare Unterrichtszimmer.

Die Kapazitäten ergeben sich aus der Anzahl anrechenbarer Unterrichtszimmer und einer mittleren Klassengrösse. Diese Kapazität wird im vorliegenden Bericht als «**Kapazität bei Richtgrösse**» bezeichnet. Die kantonale Gesetzgebung legt maximale Klassengrösse fest. Die Anzahl anrechenbarer Unterrichtszimmer multipliziert mit der maximalen Klassengrösse wird im vorliegenden Bericht als «**theoretische Kapazität**» bezeichnet.

Für die Planung massgebend ist die «Kapazität bei Richtgrösse».

Hierfür gelten folgende Anzahl SuS pro Klasse:

Stufe	Kapazität bei Richtgrösse	Kapazität bei ma- ximaler Belegung	Durchschnittliche Klassengrösse SG
Kindergarten	18 Kinder	22 Kinder	18,3 Kinder
Primarschule	20 SuS	22 SuS	19,1 SuS
Einführungsklasse / Kleinklasse	10 SuS	13 SuS	keine Angabe

3.3 Kapazitäten und Reserven im Bestand

Reserven Kindergarten

Bei einer Belegung von 18 Kindern / Klasse bzw. 15 Kindern / Klasse im Kindergarten Bünt⁴ besteht eine **Kapazität bei Richtgrösse für 69 Kinder**. Im Schuljahr 2023 / 2024 besuchten 74 Kinder den Kindergarten. Die **maximale Kapazität liegt bei 84 Kinder**. Damit besteht (Stand 2024) noch eine **Reserve für weitere 10 Kinder**, bis alle Kindergärten maximal ausgelastet sind.

Die Auslastung bei den Kindergärten liegt im Schuljahr 2023 / 2024 somit bei 88 %.

Reserven Primarstufe

Bei einer Planungsgrösse (**Kapazität bei Richtgrösse**) von 20 SuS / Klasse, bzw. 10 SuS bei Einführungs- und Kleinklassen besteht auf der Primarstufe eine **Kapazität für total 300 SuS**. Im Schuljahr 2023 / 2024 besuchten 259 SuS die Primarstufe. Damit besteht (Stand 2024) bei einer Kapazität bei Richtgrösse noch eine **Reserve für weitere 41 SuS**.

Die **maximale Kapazität liegt bei 334 SuS** (22 SuS / Klasse, bzw. 13 SuS bei Einführungs- und Kleinklassen). Damit besteht (Stand 2024) noch eine **Reserve für maximal weitere 75 SuS**.

Die Auslastung bei der Primarstufe lag im Schuljahr 2023/24 bei 86 %.

⁴ Aufgrund der räumlichen Verhältnisse wird im Kindergarten Bünt eine Regelzahl von 15 anstatt 18 Kinder eingesetzt.

Übersicht Kapazitäten Bestand

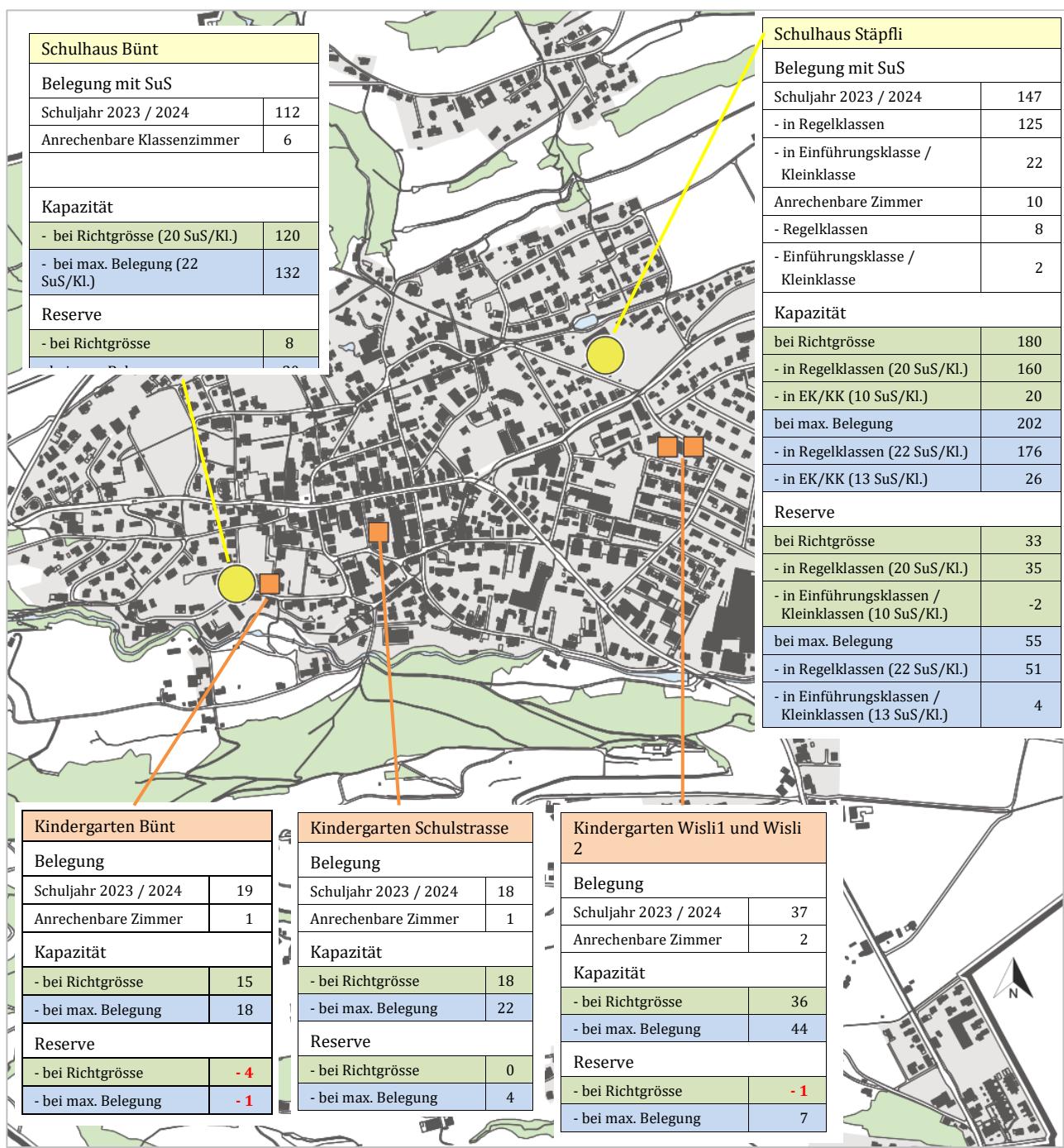


Abb. 3 Übersicht Kapazitäten und Reserven im Bestand nach Standorten

3.4 Baulicher Zustand, Potenziale

Primarschule Stäpfli	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung und Modernisierung 2022 abgeschlossen; Neubau sehr guter baulicher Zustand; Altbau und Turnhalle mittelfristig sanierungsbedürftig - Aussenraum insgesamt grosszügig
Primarschule Bünt	<ul style="list-style-type: none"> - Guter baulicher Zustand, gewisse Defizite bei ergänzenden Räumlichkeiten - Aussenraum insgesamt grosszügig
Kindergarten Bünt (Mietverhältnis)	<ul style="list-style-type: none"> - In der Struktur für den Unterricht nicht mehr zeitgemäß - Räumlich beengt und sanierungsbedürftig - Aussenbereich in Ordnung
Kindergarten Schulstrasse	<ul style="list-style-type: none"> - In der Struktur für den Unterricht bedingt geeignet - Liegenschaft ist mittelfristig sanierungsbedürftig - Aussenbereich in Ordnung - Potenzial für einen Doppelkindergarten
Kindergarten Wisli 1 und Wisli 2	<ul style="list-style-type: none"> - In der Struktur für den Unterricht geeignet - Baulicher Zustand gut - Aussenbereiche gut - Dritte Einheit ist heute als Bibliothek genutzt, Struktur lässt eine Nutzung als Kindergarten zu

4 Prognosen und Raumbedarf

4.1 Prognoseannahmen

Bevölkerungsentwicklung ab 2024

Grundlage für die Prognoserechnungen bildet das «Gemeindeportrait der Gemeinde Berneck» des Amtes für Raumentwicklung und Geoinformation des Kantons St.Gallen. Die Prognose wurde 2021 berechnet, die Berechnungen des Kantons orientieren sich an den Szenarien des Bundesamts für Statistik. Die hier als Grundlage verwendete Bevölkerungsprognose entspricht derjenigen der Gesamtrevision der Nutzungsplanung.

Die Wohnbevölkerung in Berneck lag per 31.12.2024 bei 3'950 Einwohnerinnen und Einwohnern (EW). Gemäss Prognose von 2021 wird für die Gemeinde Berneck mit folgender Bevölkerungsentwicklung gerechnet:

- **bis 2030 mit rund 4'150 EW (Wachstum: rund 200 EW)**
- **bis 2040 mit rund 4'400 EW (Wachstum: rund 450 EW)**
- **bis 2050 mit rund 4'700 EW (Wachstum: rund 750 EW).**

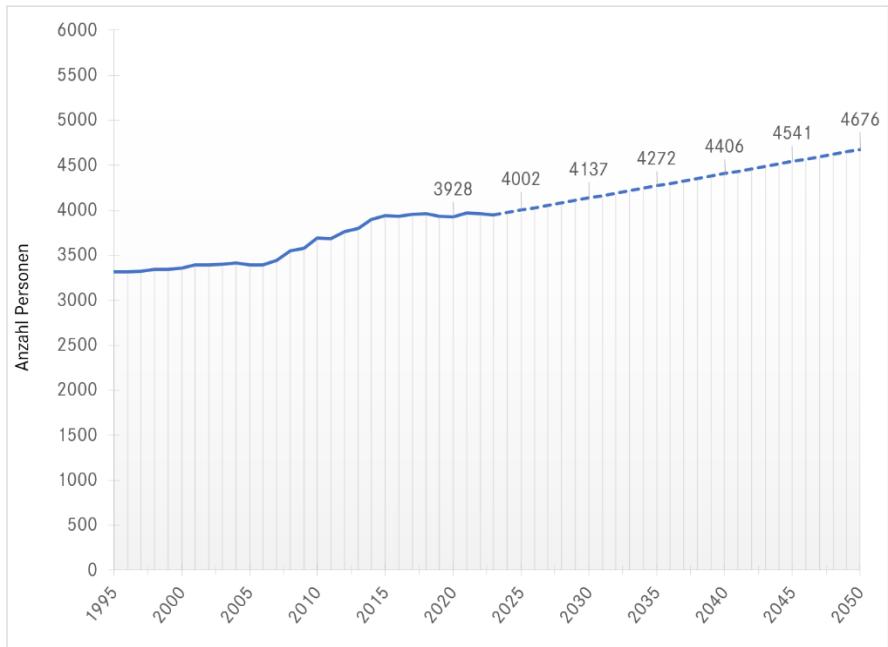


Abb. 4: Bevölkerungsentwicklung 1995-2023 und Prognose 2023 – 2050

Anteil Kinder im Kindergartenalter und SuS

Die Ermittlung des Schulraumbedarfes wird weniger durch das prognostizierte Bevölkerungswachstum als durch den angenommenen Anteil Kinder im Kindergartenalter bzw. SuS an der Gesamtbevölkerung bestimmt. Der Anteil Kinder im Kindergartenalter bzw. SuS (in Berneck acht Jahrgänge) an der Gesamtbevölkerung bildet die Grundlage zur Ermittlung der künftigen Anzahl SuS bzw. des Raumbedarfes.

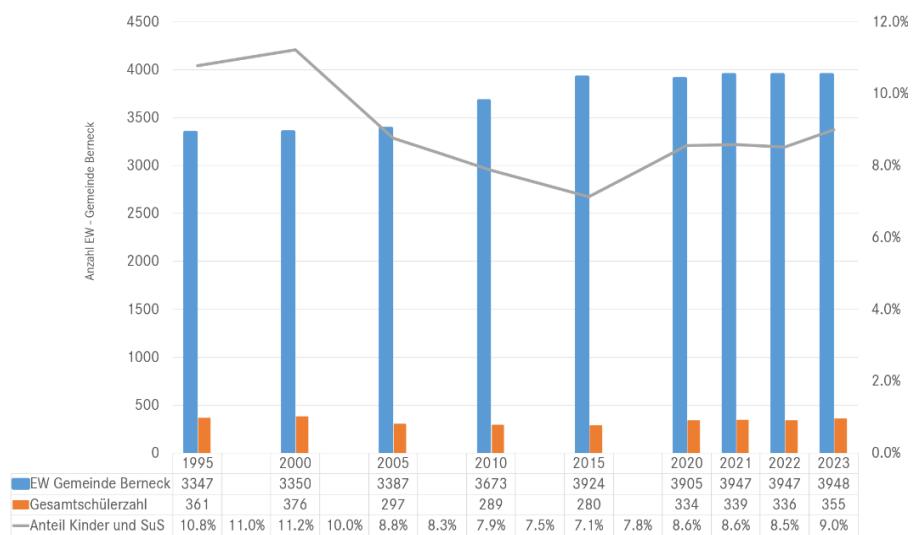


Abb. 5: Entwicklung der Bevölkerung und des Anteils SuS 1980-2023

2015 erreichte der Anteil SuS an der Gesamtbevölkerung mit 7.1 % einen Tiefstand. Seither hat sich der Anteil SuS wieder auf rund 9 % erhöht, was ein vergleichsweiser hoher Anteil ist.

Heute höhere Werte sind bezeichnend für attraktive Wohngemeinden im Einzugsbereich eines Zentrums. Zur Abschätzung des Bedarfes wird für die Entwicklung der Schülerzahlen eine Spannbreite des Anteils Kinder im Kindergartenalter und SuS im Primarschulalter an der Gesamtbevölkerung von 9 – 11 % aufgezeigt. Für die Ermittlung der künftigen Anzahl Kindergärten bzw. Klassenzimmern wird auf einen Anteil von **10 %** abgestützt. Mit einer weiteren Steigerung der Gemeinde als attraktive Wohngemeinde für Familien ist davon auszugehen, dass auch der Anteil Kinder im Kindergartenalter bzw. SuS noch etwas ansteigen wird.

4.2 Prognosen der Schulen der Gemeinde Berneck

4.2.1 Kindergarten

Bei einem Schüleranteil von 10 % (heute 9 %) steigt die Anzahl Kinder von heute 74 Kinder

- **ab 2030 auf 96 Kinder (+ 22);**
- **ab 2040 auf 102 Kinder (+ 28);**
- **ab 2050 auf rund 109 Kinder (+ 35).**



Abb. 6: Entwicklung Anzahl Kinder im Kindergartenalter u. Prognose 2050 (inkl. Kapazität Klassenzimmer)

- Die effektive Kapazität ist heute ausgeschöpft. Bereits bei einem Anteil von heute 9 % wird bis 2030 auch die maximale Kapazität ausgeschöpft sein.

- Bei einem Anteil von 10 % wird die effektive Kapazität bis 2030 um 27 Kinder, bis 2040 um 33 Kinder überschritten.

Der Ausbau der Kapazitäten ist zwingend zeitnah erforderlich.

Mehrbedarf bis 2040

Aufgrund der Prognose ergibt sich auf Stufe Kindergarten bis 2040 folgender zusätzlicher Bedarf an Klassenzimmern:

	Bedarf zusätzliche Klassenzimmer (bei Bestand 4 Zimmer)					
	Anteil Kinder 9 %		Anteil Kinder 10 %		Anteil Kinder 11 %	
	2030	2040	2030	2040	2030	2040
– bei Richtgrösse: 18 Kinder/Klasse	+ 1	--	+ 2	--	+ 2	+ 1
– bei max. Belegung: 22 Kinder/Klasse	--	+ 1	+ 1	--	+ 1	+ 1

Bei der Umrechnung der Anzahl Kinder auf Klassen werden die Schülerzahlen gerundet. Z. B. generiert ein Mehr von 20 Kindern auch bei einer Richtgrösse von 18 Kindern pro Klasse nur eine und nicht zwei Klassen.

4.2.2 Primarstufe

Bei einem Schüleranteil von 10 % (heute 9 %) steigt die Anzahl SuS von heute 259 Kinder

- **bis 2030 auf 316 Kinder (+ 57);**
- **bis 2040 auf 336 Kinder (+ 77);**
- **bis 2050 auf rund 392 Kinder (+ 133).**

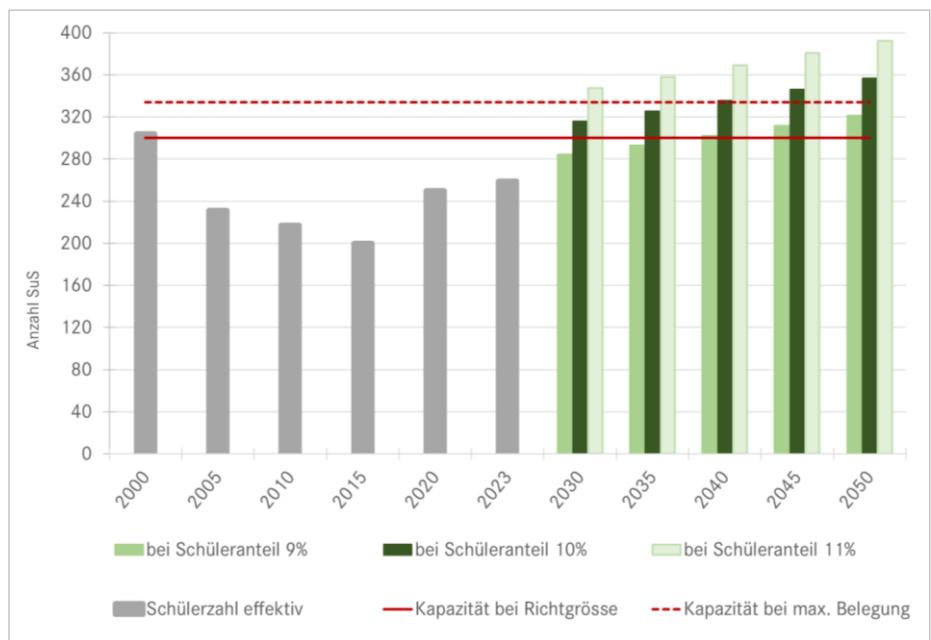


Abb. 7: Entwicklung der Kinderzahl und Prognose bis 2050 (inkl. Kapazität Klassenzimmer)

- ▶ Die effektive Kapazität für 272 SuS ist heute nahezu ausgeschöpft. Bereits bei einem Anteil von heute 9 % wird die Kapazität bis 2030 ausgeschöpft sein.
- ▶ Bei einem Anteil von 10 % wird die effektive Kapazität bis 2030 um 44 SuS, bis 2040 um 64 SuS überschritten. Der Ausbau der Kapazitäten ist zwingend zeitnah erforderlich.

Mehrbedarf bis 2040

Aufgrund der Prognose ergibt sich bei der Primarschule bis 2040 folgender zusätzlicher Bedarf an Klassenzimmern:

Bedarf zusätzliche Klassenzimmer (bei Bestand 16 Zi.)							
	Schüleranteil 9 %		Schüleranteil 10 %		Schüleranteil 11 %		
	2030	2040	2030	2040	2030	2040	
	- bei Richtgröße 20 SuS / Klasse	--	--	+1	+1	+2	+2
- bei max. Belegung 22 SuS / Klasse	--	--	--	--	+1	+1	

Bei der Umrechnung der Anzahl SuS auf Klassen werden die Schülerzahlen gerundet. Z. B. generiert ein Mehr von 22 oder 24 SuS auch bei einer Richtgröße von 20 SuS pro Klasse nur eine und nicht zwei Klassen.

4.2.3 Grundlage Standortkonzept – Bedarf bis 2050

Bei einem Anteil von 10 % SuS besteht bis 2050 nachfolgender Gesamtbedarf an Klassenzimmern. Dieser Gesamtbedarf bildet die Grundlage für das Standortkonzept.

Stufe	Anzahl Klassenzimmer (bei Richtgrösse) mit Prognose Kinder- und SuS-Anteil 10 %			
	Bestand	zusätzlich bis 2040	zusätzlich bis 2050	Total Zimmer bis 2050
Kindergarten	4	+ 2	-	6
PS – Regelklasse (14 Kl.) PS – Einführungsklasse / Kleinklasse (2 Kl.)	16	+ 2	+ 1	19*

* bei einem höheren Anteil SuS von 11 % erhöht sich der Mehrbedarf an Klassenzimmern bei der Primarschule von 3 auf 5 Zimmer. Zuhanden der Standortkonzeption wird bei den Varianten von einem Mehrbedarf von 3 bis 5 Klassenzimmern bzw. total 21 Klassenzimmern gedacht.

5 Standortkonzept

5.1 Übersicht bauliche Entwicklung

In der Gemeinde sind an verschiedenen Orten Wohnbauvorhaben in Realisierung oder in Planung. So z. B. die Gesamtüberbauung Hasler-Areal, die geplante Wohnüberbauung Alpha Rheintal und weitere Bauprojekte. Gesamthaft sind, Stand Ende 2024, Vorhaben mit total rund 100 Wohnungen bekannt.

Die Gemeinde bezeichnet in ihrer Innenentwicklungsstrategie Gebiete, die kurz- und mittelfristig zu entwickeln sind, und solche, in denen erst längerfristig eine Entwicklung angestoßen werden soll. In diesen Gebieten wird ebenfalls neuer Wohnraum geschaffen. Bei der Standortkonzeption für die Kindergärten und die Primarschule muss auch dieses Potenzial berücksichtigt werden.

Auf der nachfolgenden Übersicht werden die verschiedenen Entwicklungsgebiete (kurz- bis mittelfristig und langfristig) grafisch aufgezeigt.

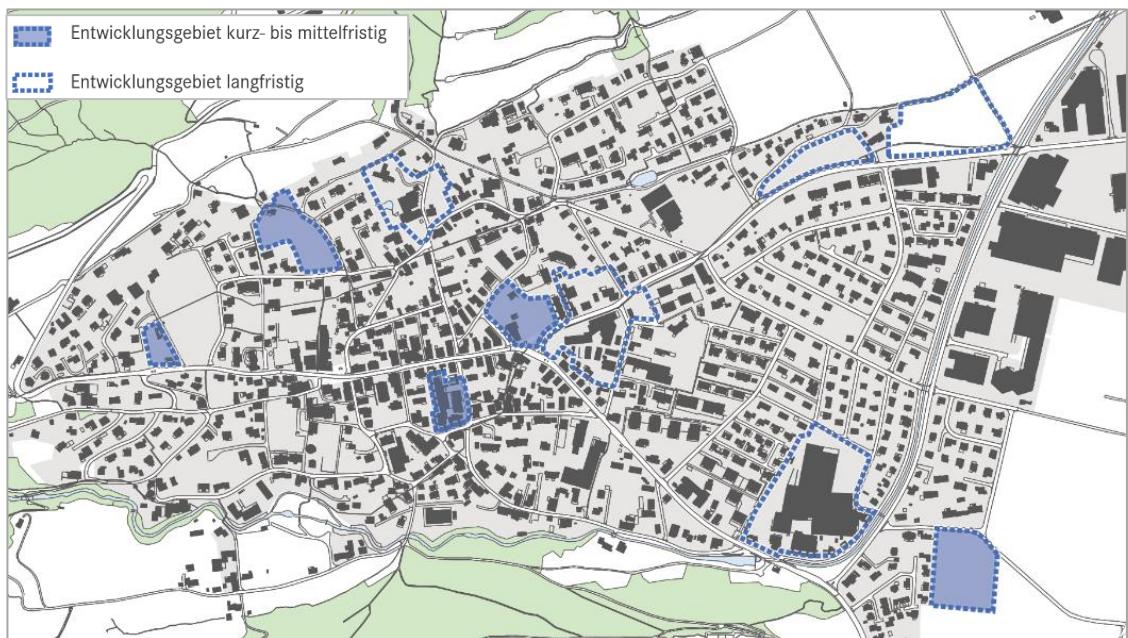


Abb. 8: Übersicht Entwicklungsgebiete gemäss Innenentwicklungsstrategie der Gemeinde

5.2 Planungsprämissen

Für die Schulraumplanung und zur Klärung von Standortfragen wurden in Bezug auf räumliche und funktionale Aspekte folgende Planungsprämissen definiert. Sie dienen als Anhaltspunkte zur Beurteilung von Standorten.

Schulweg	<ul style="list-style-type: none">- Der Schulweg ist Teil der Schule, entsprechend sollen die SuS diesen selbstständig und sicher gehen können.- Die Kinder im Kindergartenalter erreichen ihren Kindergarten selbstständig und sicher zu Fuss.- Die SuS erreichen ihr Primarschulhaus sicher zu Fuss oder mit dem Fahrrad. In seltenen Ausnahmefällen wird das Schulhaus allenfalls mit dem öV erreicht.
Schulorganisation	<ul style="list-style-type: none">- Zur Führung einer qualitativen Schule werden Einheiten gebildet, die das Lehren im Team ermöglichen und / oder erleichtern.- Die Kindergärten werden - wenn möglich - als Doppelkindergärten geführt.
Aussenraum (Umgebung, Pausenplatz)	<ul style="list-style-type: none">- Die Anlagen sollen über eine anregende und bewegungsfördernde Aussenanlage verfügen.- Die Aussenanlagen sind ausserhalb der Unterrichtszeit öffentlich zugänglich und dienen in begrenztem Rahmen der Freizeitgestaltung.
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none">- Bei Neubauten und Modernisierungen bestehender Bauten sind bauliche Grundstrukturen zu schaffen, die ohne grössere bauliche Massnahmen unterschiedliche Unterrichtsformen und -modelle ermöglichen.

5.3 Kriterien

Für die Primarschule und den Kindergarten wurden mehrere Varianten ausgearbeitet und anhand folgender Kriterien beurteilt.

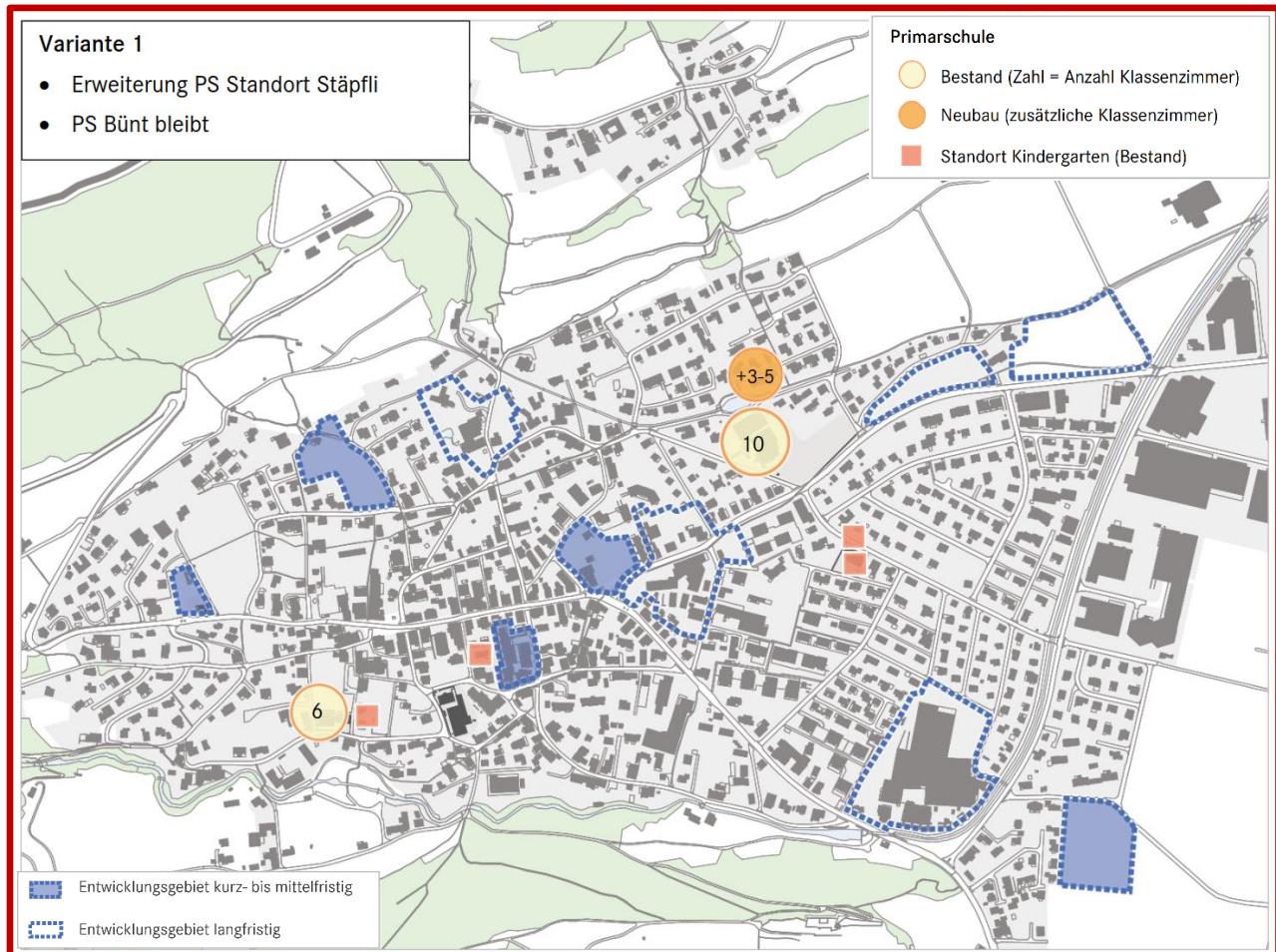
Kriterium	Beschrieb
Erreichbarkeit	<ul style="list-style-type: none">- Erreichbarkeit für die Kinder bzw. SuS zu Fuss und /oder mit dem Fahrrad.
Aussenräume	<ul style="list-style-type: none">- Grösse des Aussenraumes in Bezug auf die Anzahl Kinder bzw. SuS und das Potenzial für die Realisierung eines qualitätsvollen Aussenraumes.
Schulbetrieb	<ul style="list-style-type: none">- Räumliche Voraussetzungen für eine gute Unterrichtsgestaltung, z. B. in Bezug auf klassenübergreifendes Arbeiten und in Bezug auf das Lehren im Team.
Langfristigkeit Konzept	<ul style="list-style-type: none">- Stabilität / Robustheit des Standortkonzepts, um auch auf längerfristige Entwicklungen reagieren zu können.
Kosten Investition	<ul style="list-style-type: none">- Erstellungskosten (grobe Abschätzung).
Kosten Betrieb und Unterhalt	<ul style="list-style-type: none">- Einschätzung der Kosten für den Betrieb und den Unterhalt aller Schulgebäude und Kindergärten.
Umgang mit dem Bestand	<ul style="list-style-type: none">- Nutzen bereits bestehender Schulräumlichkeiten.

5.4 Standortvarianten Primarschule

Für die Primarschule wurden drei Varianten geprüft.

Primarschule - VARIANTE 1

2 Schulstandorte mit Ausbau Schulhaus Stäpfli

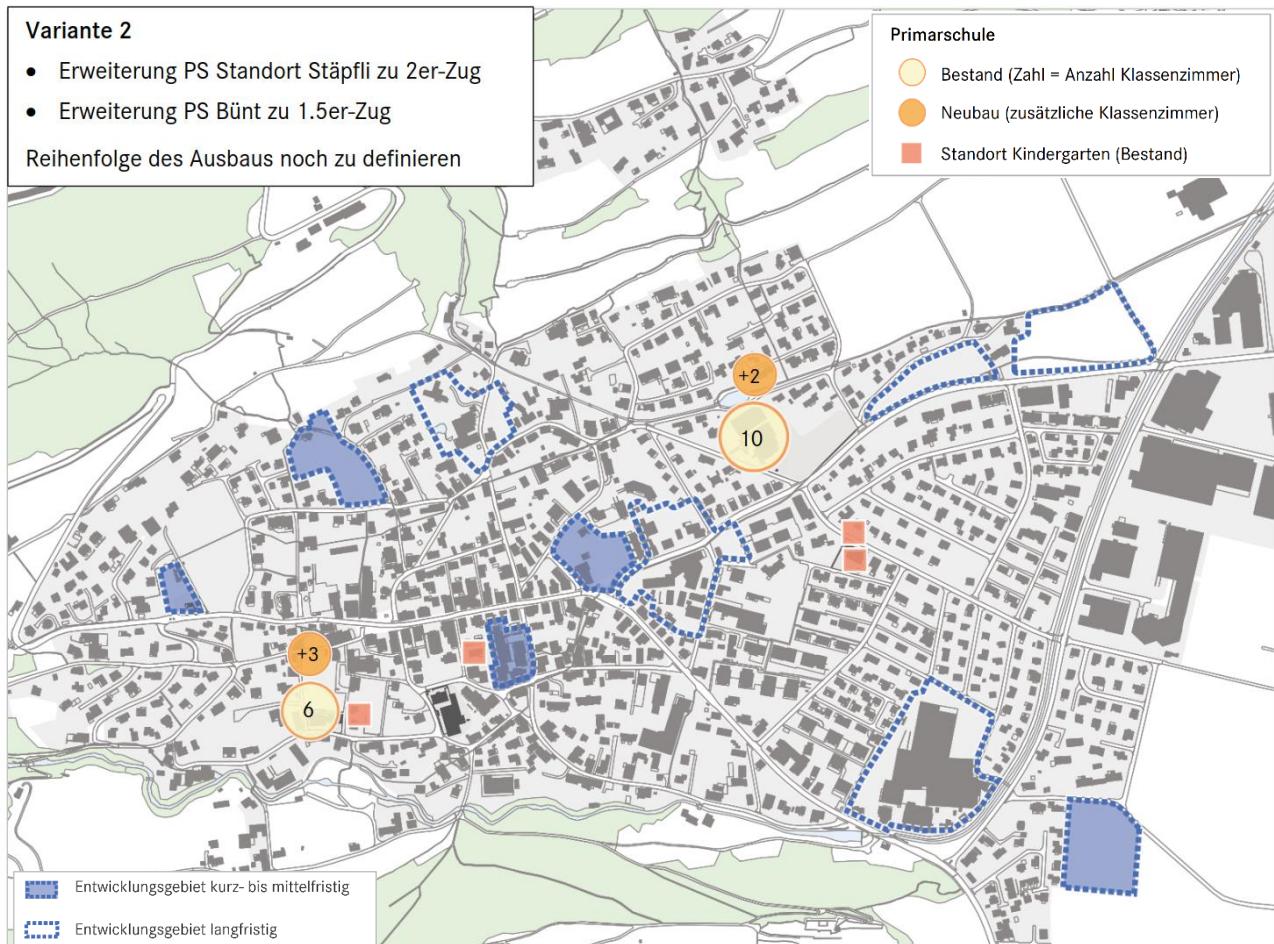


Vorteile / Stärken	Nachteile / Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> – Erreichbarkeit der Schulhäuser – Potenzial für gute Aussenräume – Stabilität; Erweiterung Schulhaus Bünt steht langfristig zur Verfügung – Bestehende Schulräumlichkeiten werden genutzt 	<ul style="list-style-type: none"> – Keine ausschlaggebende Schwäche

Primarschule - VARIANTE 2

2 Schulstandorte mit folgendem Ausbau beider Standorte

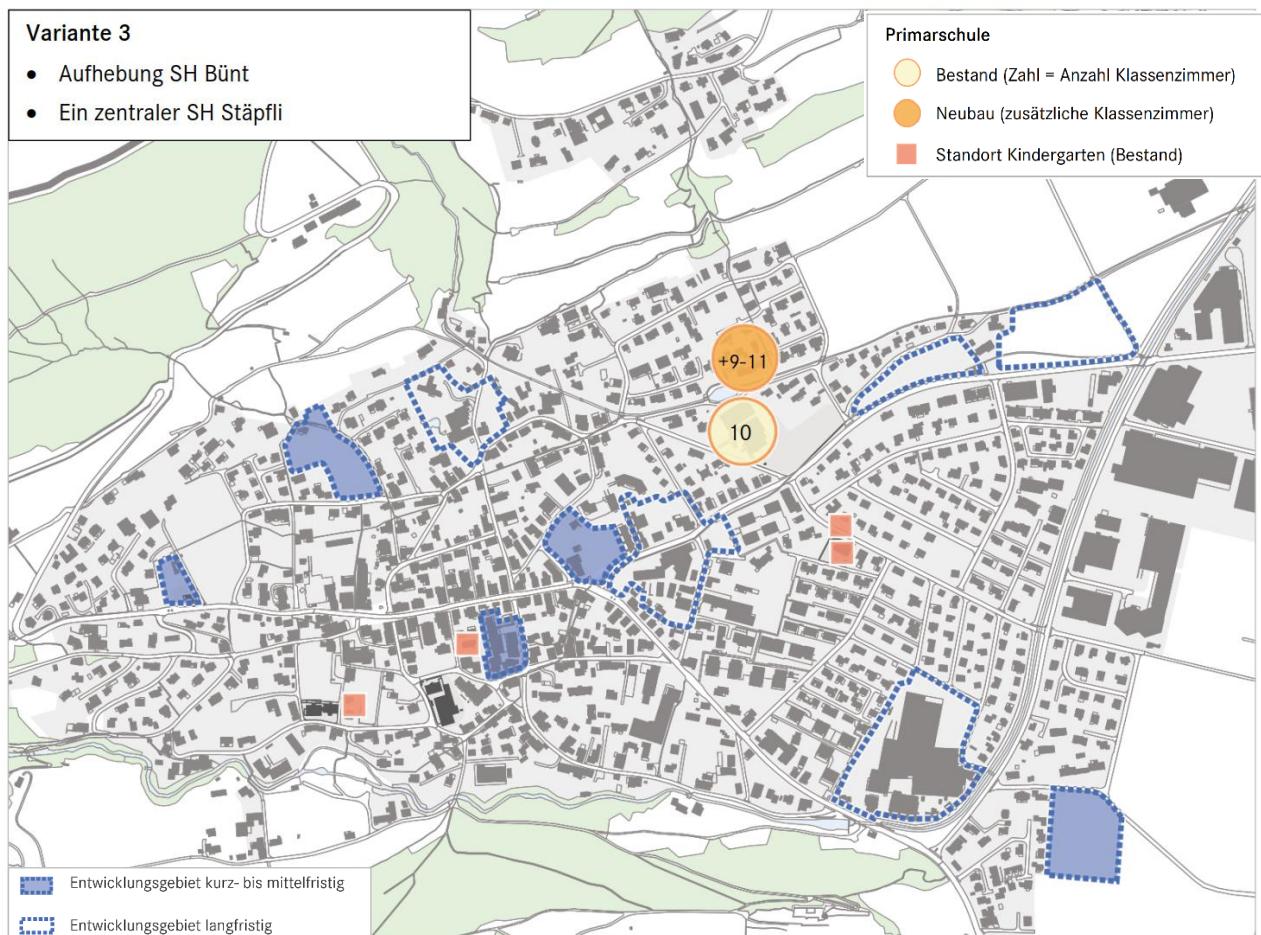
- Schulhaus Bünt 1.5er-Zug
- Schulhaus Stäpfli 2er-Zug



Vorteile / Stärken	Nachteile / Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - Erreichbarkeit der Schulhäuser - Potenzial für gute Aussenräume 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Konzentration – Erweiterung erfolgt an beiden Standorten (doppelte Massnahmen) dadurch wird beim Schulhaus Stäpfli ausserdem das Potential nicht voll genutzt. Die Erweiterungsmassnahmen an Standort Bünt gestalten sich komplex. - Kosten Investitionen für zwei Standorte - Kosten Betrieb und Unterhalt für zwei Standorte

Primarschule - VARIANTE 3

1 Schulstandort und damit Zusammenführung Primarschule am Standort Schulhaus Stäpfli



Vorteile / Stärken	Nachteile / Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - Schulbetrieb (alles an einem Standort) - Kosten Betrieb und Unterhalt 	<ul style="list-style-type: none"> - Erreichbarkeit (für einige Ortsteile ungünstiger) - Langfristigkeit (kein zweiter Standort mehr) - Hohe Kosten Investition - Nachnutzung Schulhaus Bünt sehr eingeschränkt (Gefahr Leerstand oder Unternutzung)

Fazit zur Entwicklung der Schulliegenschaften: Die Variante 1 mit dem Ausbau nur am Standort Primarschule Stäpfli erweist sich als die bevorzugte Variante. Für die Variante 1 sprechen vor allem die Langfristigkeit des Konzepts, der Umgang mit dem Bestand und damit auch relativ geringe Investitionskosten. Der Mehrbedarf am Standort Stäpfli von 3 Klassenzimmer könnte z. B. durch eine Aufstockung des Neubaus realisiert werden. Außerdem steht für zukünftigen Mehrbedarf dann noch die Option Erweiterung Bünt zur

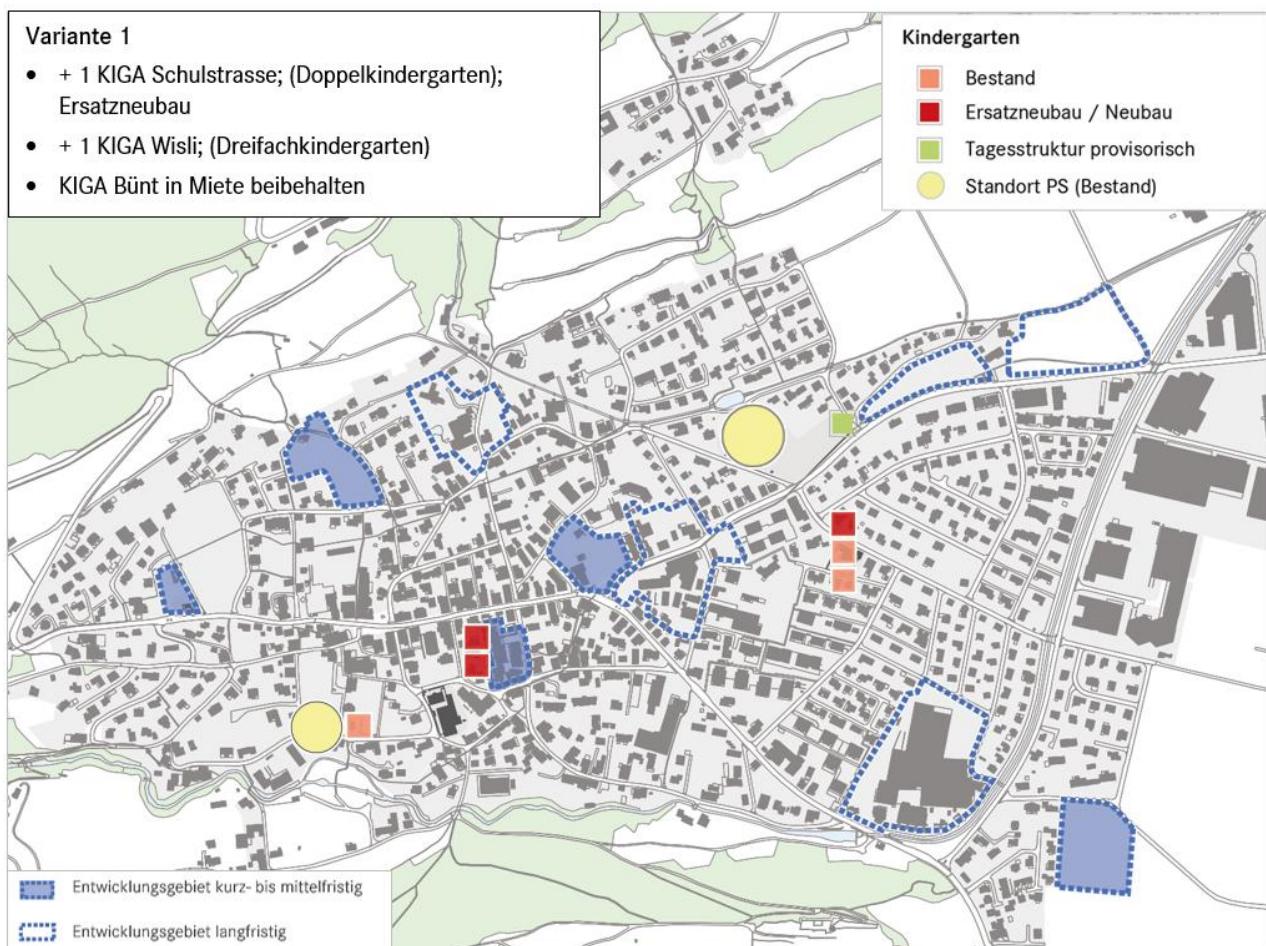
Verfügung.

5.5 Standortvarianten Kindergarten

Für die Kindergärten wurden sechs Varianten geprüft.

Kindergarten - VARIANTE 1

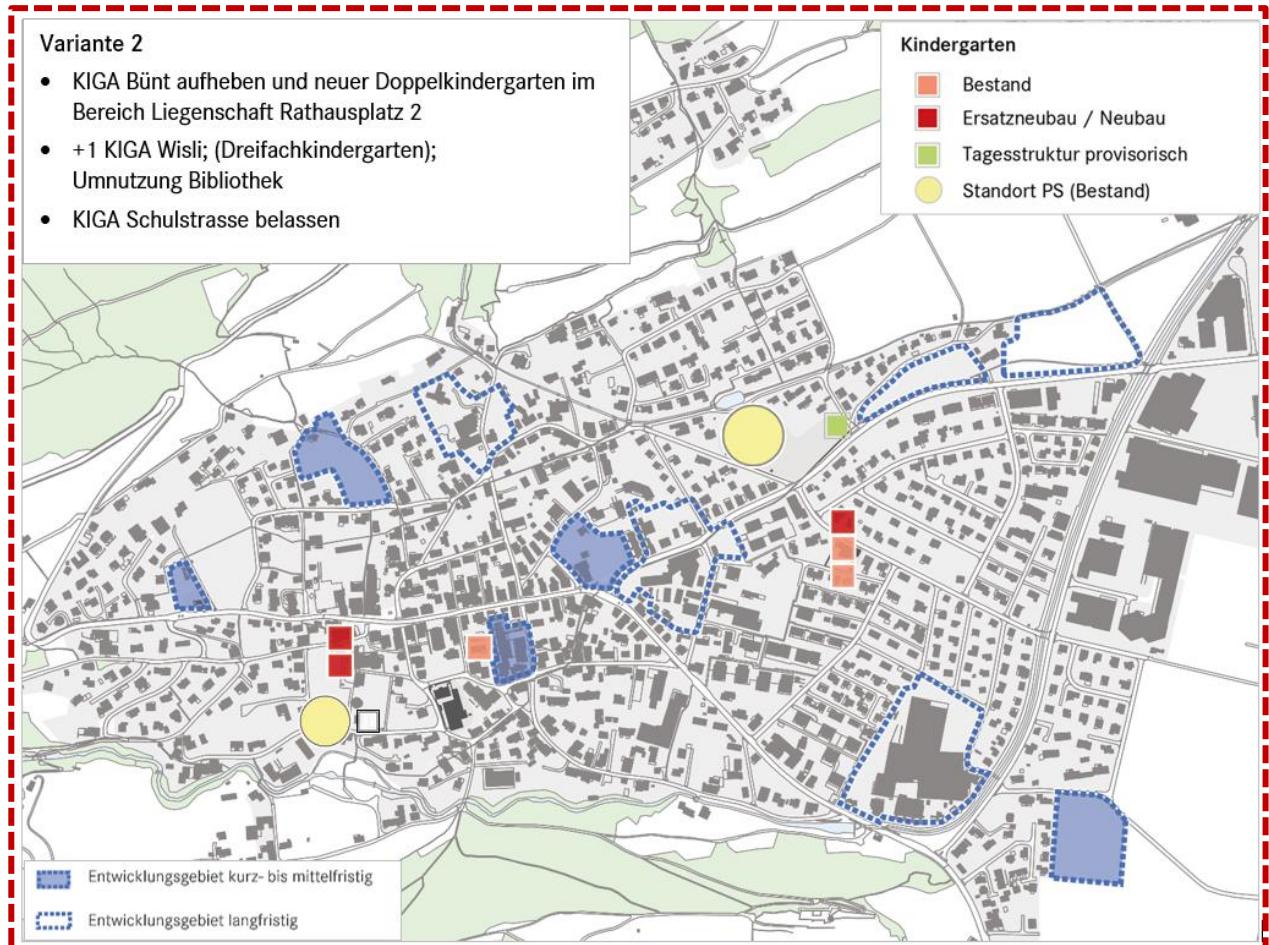
Ausbau Kindergarten Schulstrasse zum Doppelkindergarten (Ersatzneubau), Erweiterung Kindergarten Wisli zu einem Dreifachkindergarten, weiterhin Anmietung Räumlichkeiten für Kindergarten Bünt.



Vorteile / Stärken	Nachteile / Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> – Erreichbarkeit der Standorte – Geringe Investitionskosten 	<ul style="list-style-type: none"> – Aussenraum Schulstrasse eher knapp – Kosten Betrieb und Unterhalt hoch – Kindergarten Bünt in Miete und sanierungsbedürftig; Ersatz ist erforderlich – Fehlende Langfristigkeit des Standortkonzepts

Kindergarten - VARIANTE 2

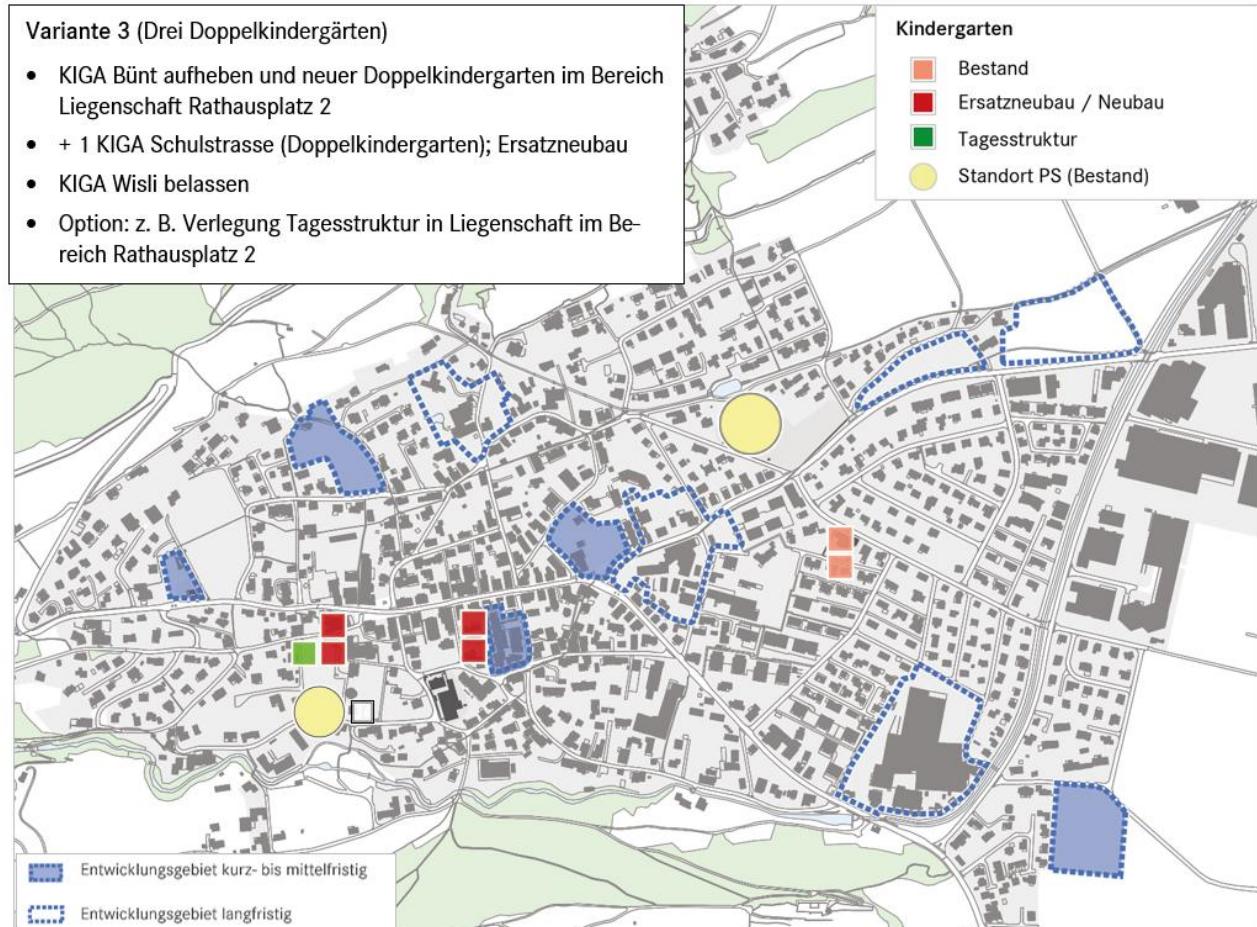
Doppelkindergarten im Bereich Rathausplatz 2, Dreifachkindergarten im Wisli und Kindergarten an der Schulstrasse belassen.



Vorteile / Stärken	Nachteile / Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> Erreichbarkeit der Standorte Potenzial für gute Aussenräume Stabilität (Standort Schulstrasse ausbaubar) Eher geringe Investitionskosten Umgang mit dem Bestand 	<ul style="list-style-type: none"> Schulbetrieb auf drei Standorte verteilt und unterschiedliche Einheiten an den drei Standorten Kosten Betrieb und Unterhalt eher hoch

Kindergarten - VARIANTE 3

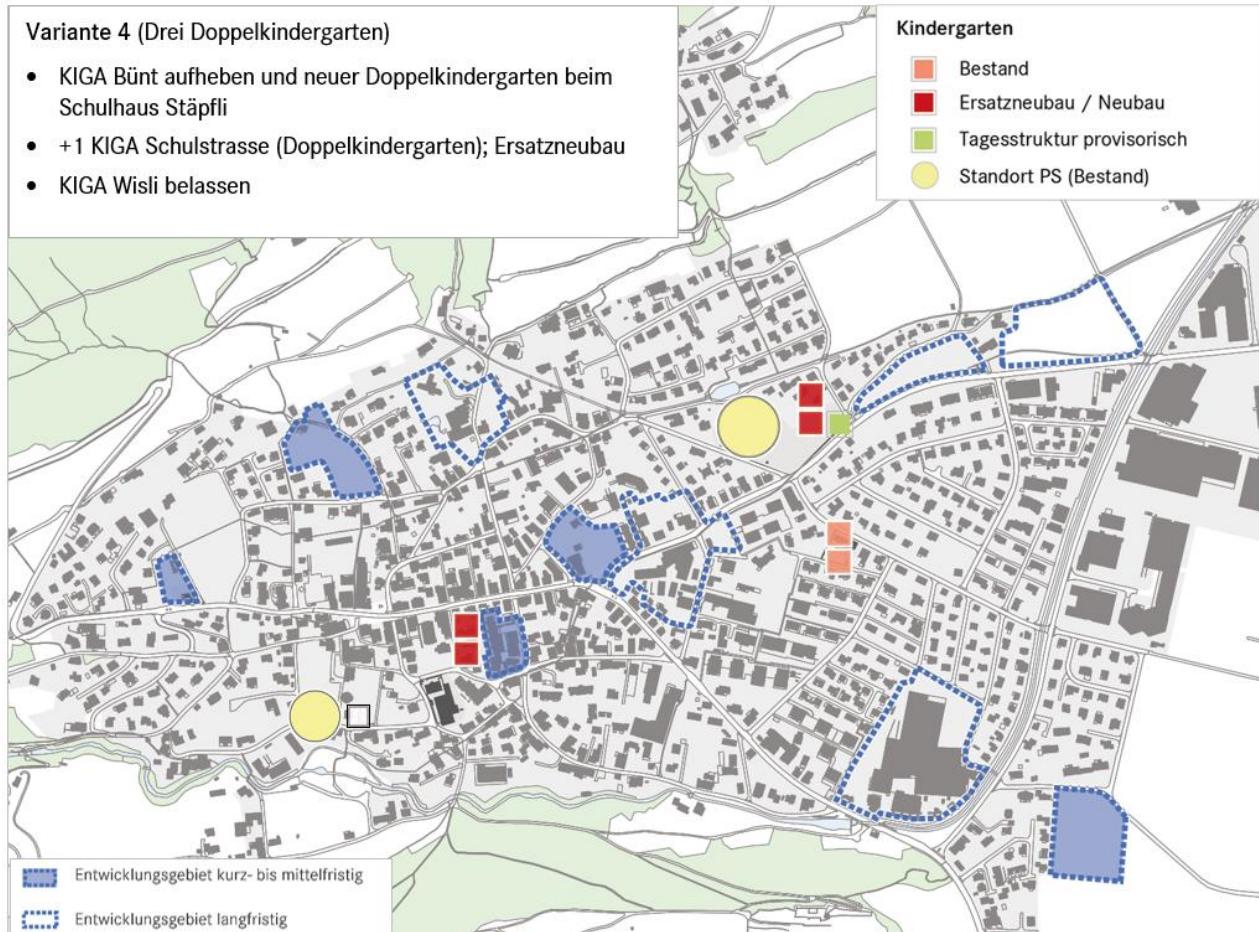
Drei Doppelkindergärten an den Standorten / Bereichen Rathausplatz 2, Schulstrasse und Wisli.



Vorteile / Stärken	Nachteile / Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> – Erreichbarkeit der Standorte – Schulbetrieb (drei gleiche Teams) – Stabilität (zwei Standorte wären weiter ausbau-bar) 	<ul style="list-style-type: none"> – Eher hohe Investitionskosten – Aussenraum Standort Schulstrasse eher knapp

Kindergarten – VARIANTE 4

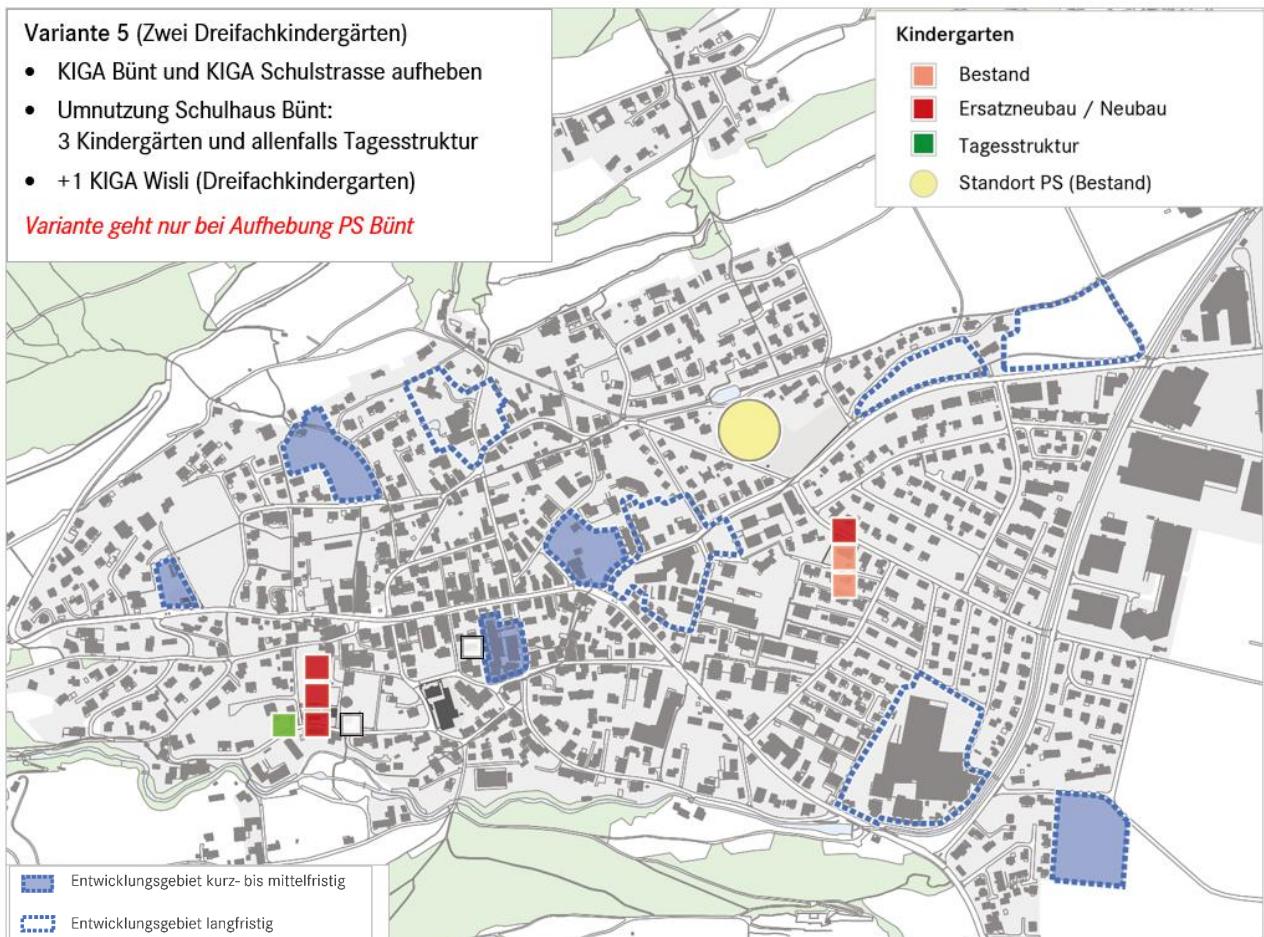
Aufhebung Kindergarten Bünt und Errichtung neuer Doppelkindergarten beim Schulhaus Stäpfli, Ausbau Kindergarten Schulstrasse zu einem Doppelkindergarten (Ersatzneubau), Doppelkindergarten Wisli bestehen lassen.



Vorteile / Stärken	Nachteile / Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> – Erreichbarkeit der Standorte – Schulbetrieb (drei gleiche Teams) – Stabilität (Wisli bleibt als Reserve für einen Ausbau zu einem Dreifachkindergarten) 	<ul style="list-style-type: none"> – Aussenraum Schulstrasse eher knapp – Beanspruchung Standort Stäpfli durch Kindergarten; geht zulasten der langfristigen Entwicklungsmöglichkeiten für die Primarschule – Investitionskosten eher hoch

Kindergarten – VARIANTE 5

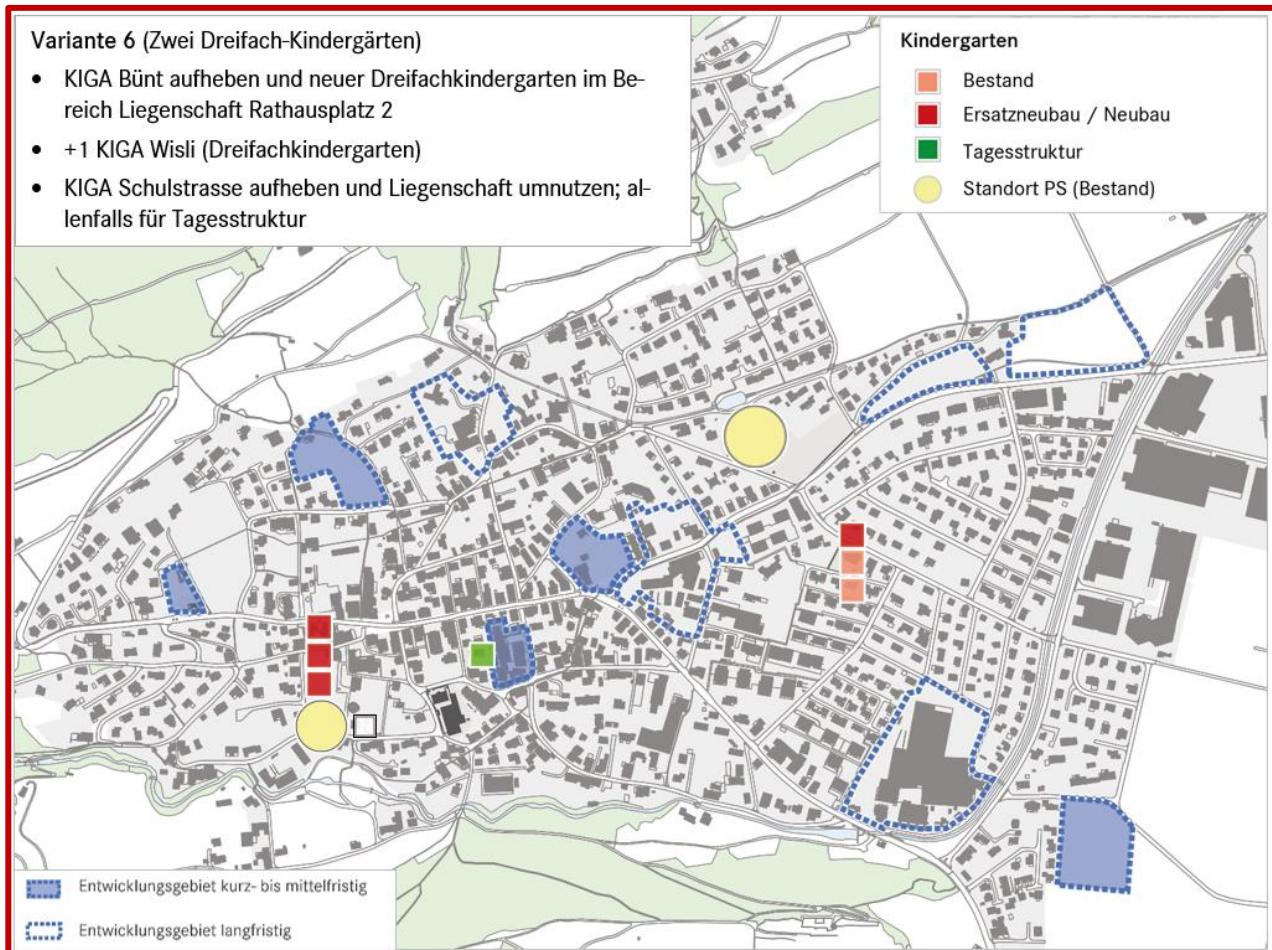
Die Kindergärten Bünt und Schulstrasse werden aufgehoben, das Schulhaus Bünt wird umgenutzt als Kindergarten und Tagesstruktur-Räumlichkeiten. Zusätzlich wird der Kindergarten Wisli zu einem Dreifachkindergarten ausgebaut. Diese Variante ist nur möglich, wenn das Schulhaus Bünt als Schulliegenschaft aufgehoben und die Schulräume ins Stäpfli verschoben werden.



Vorteile / Stärken	Nachteile / Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> – Schulbetrieb (zwei gleiche Teams) – Kosten Betrieb und Unterhalt 	<ul style="list-style-type: none"> – Investitionskosten eher hoch (Umbau für Nachnutzung durch KIGA und Tagessstruktur) – Allenfalls Unterbelegung der Liegenschaft Schulhaus Bünt – Bedingt Aufgabe des Schulhauses Bünt

Kindergarten – VARIANTE 6

Der Kindergarten Bünt wird aufgehoben, im Bereich des Rathausplatzes 2 wird ein neuer Dreifachkindergarten erstellt. Zusätzlich ist ein Ausbau des Kindergarten Wisli zu einem Dreifachkindergarten vorgesehen und der Kindergarten Schulstrasse wird aufgehoben und kann allenfalls für Tagesstruktur oder Kita umgenutzt werden.



Vorteile / Stärken	Nachteile / Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> – Qualitativ und quantitativ gute Außenräume – Schulbetrieb (zwei gleiche Teams) – Langfristigkeit des Konzept; Standort Schulstrasse bleibt als Reserve – Kosten Betrieb und Unterhalt (zwei Standorte) 	<ul style="list-style-type: none"> – Etwas höhere Investitionskosten

Fazit zur Entwicklung der Kindergärten: Variante 2 und Variante 6 erwiesen sich als die bevorzugten Varianten. Im Direktvergleich der Varianten 2 und 6 erweist sich die **Variante 6** mit zwei Kindergartenstandorten mit je einem Dreifachkindergarten und einer allfälligen Verlegung z. B. der Tagesstruktur an den Standort des bisherigen Kindergarten Schulstrasse aus folgenden Gründen als favorisierte Variante:

- (1) Schulbetrieb; sehr gute Voraussetzungen für klassenübergreifende Projekte, für das Lehren in einem Team oder in Bezug auf die Flexibilität bei der Bildung von Klassen. Gleichwertigkeit der beiden Standorte.
- (2) Kosten für den Betrieb und den Unterhalt. Der Kindergarten Wisli ist in einem guten baulichen Zustand und der Neubau kann in Bezug auf die Betriebs- und Unterhaltskosten nach den Vorgaben der Gemeinde erstellt werden.
- (3) Langfristigkeit bzw. Stabilität des Konzepts. Im Falle eines weiteren Bedarfes könnte der Standort Schulstrasse wieder als Kindergartenstandort zur Verfügung stehen (sofern der Standort aufgrund der Einzugsgebiete als geeignet erachtet wird).

Ersatzstandort Bibliothek

Für die Bibliothek Berneck wurde schon in Vergangenheit eine Standortevaluation vorgenommen. An dem aus heutiger Sicht geeigneten Standort Neugass 4 wird nach wie vor festgehalten, die definitive Entscheidung und das weitere Vorgehen erfolgt im Rahmen der Ortsplanungsrevision und der damit verbundenen ganzheitlichen Betrachtung der Nutzungen und Entwicklungsmöglichkeiten der gemeindeeigenen Liegenschaften.

5.6 Standortkonzept Schule Berneck

Zur Abdeckung des Bedarfes bis 2050 ergibt sich folgendes favorisiertes Standortkonzept:

Primarschule (2 Standorte); Ausbau um weitere 3 – 5 Klassenzimmer

- Ausbau Primarschule Stäpfli zum 2er-Zug⁵ und 3 Klassen Einführungsklasse und Kleinklasse.
- Beibehalten Standort Primarschule Bünt als 1er-Zug.

Kindergarten (2 Standorte mit je einem Dreifachkindergarten)

- Ein zusätzlicher Kindergarten Wisli (Umnutzung Räumlichkeiten Bibliothek)
- Neuer Dreifachkindergarten im Bereich der Liegenschaft Rathausplatz 2
- Aufhebung Kindergarten Bünt (in Miete)
- Allfällige Umnutzung Kindergarten Schulstrasse zu Tagesstruktur oder andere Nutzung gemäss der Strategie für die gemeindeeigenen Liegenschaften.

⁵ Bei einem 2er-Zug wird jede Klasse doppelt geführt, bei einem 1er-Zug wird jede Klasse einfach geführt.

Karte Standortkonzept

